

vorspringend mit ziemlich scharfer Ecke. Randstreif nahezu vollständig mit ganz schwacher (vielleicht individueller) Unterbrechung in der Mitte. Vorderschienen mit 5 Zähnen. Der Spitzenrand der Flügeldecken ist mit ziemlich groben Punkten besetzt, der innere Subhumeral- und der 1. Dorsalstreif fließen an der Spitze zusammen (vielleicht individuell). Im Habitus mit *P. princeps* Lew. nur bezüglich der Breite und Wölbung der Oberseite vergleichbar, jedoch ganz bedeutend kürzer und gedrungen gebaut.

60 neue Borkenkäfer (Ipidae) aus Afrika, nebst zehn neuen Gattungen, zwei Abarten.

Von Oberförster Haus Eggers, Assenheim (Oberhessen).

(Fortsetzung aus Heft 10—12.)

27. *Coccotrypes nanus* (Hag. i. litt.) n. sp.

Klein, länglichoval, pechschwarz, glänzend, spärlich lang behaart. Kopf gewölbt, fein gestrichelt, behaart, Fühler gelbbraun.

Halschild wenig länger als breit, Hinterecken nicht abgerundet, von der Basis gleichmäßig nach vorn gerundet. Seiten in der Mitte etwas vorgezogen und mit sechs größeren Höckern besetzt. Oben vorn kräftiger gehöckert, nach hinten feiner werdend gekörnt; an den Seiten in der hinteren Hälfte längsrunzelig gehöckert; mäßig dicht lang behaart.

Flügeldecken etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das Halschild und ebenso breit wie dieses; seitlich fast parallel bis zur Mitte und dann zur Spitze verschmälert, oben gleichmäßig abgewölbt, am Absturz etwas abgeflacht. In Reihen mit deutlichen runden Punkten flach und dicht punktiert, die Zwischenräume glänzend mit halb so dicht stehenden, etwas schwächeren Punkten. Die Reihen äußerst fein und kurz, mit Lupe kaum sichtbar, die Zwischenräume weitläufig und lang abstehend behaart. Punktreihen am Absturz etwas deutlicher ausgeprägt.

Länge: 1.7 mm.

Fundort: Kamerun; Sammler Conradt; in Sammlung Hagedorn und Eggers und im Deutschen Entom. Museum in Dahlem.

Von Hagedorn 1906 als *pygmaeus* bestimmt, später 1909 als *C. nanus* bezettelt, aber nicht beschrieben. Unter den zahlreichen Stücken glaube ich einige ♂ an abweichender Größe zu entdecken, andere Unterschiede sind nicht vorhanden.

28. *Coccotrypes striatus* (Hag. i. litt.) n. sp.

Langoval, glänzend, braun. Flügeldecken an der Spitze verschmälert, lang aber nicht dicht behaart.

Kopf dicht längrissig gestrichelt; lang, über dem Munde dichter behaart. Fühler hellbraun.

Halschild so lang wie breit, gewölbt, dicht gekörnt, vorn stärker mit langen braunen Haaren besetzt; im hinteren Drittel eine feine etwas erhöhte Mittellinie.

Flügeldecken $1\frac{3}{4}$ mal so lang als das Halschild, nach hinten stark verschmälert. Naht auf dem Absturz als schmale Kante vortretend, Flügeldecken von da nach beiden Seiten dachförmig abfallend. Glänzend mit großen runden Punkten regelmäßig gereiht punktiert, Zwischenräume schwächer und weitläufiger punktiert. Punktreihen lang anliegend, Zwischenräume lang, abstehend, in Reihen behaart.

Länge 2 mm.

Fundort: Bomole (Deutsch-Ostafrika). Sammler Dr. Eichelbaum. 1 Stück in Sammlung Hagedorn.

Kenntlich durch größeren Glanz, glattere Flügeldecken, runde Punkte in den Reihen und die in der nicht verdickt aufliegenden Naht am Absturz dachförmig zusammenstoßenden Flügeldecken.

29. *Trigonogenius imitans* n. sp.

Dem Trig. fallax Haged. sehr nahestehend. Von gleicher Größe, Form, Farbe und Skulptur. Unterscheidet sich dadurch, daß der Nahtstreifen erst vom Beginn des Absturzes an eingedrückt ist. Bei Tr. fallax schon bald hinter dem Schildchen. Die Furche neben der Naht ist ganz schmal, bei fallax breit; die Ränder der Furche sind nicht mit Tuberkeln besetzt oder wenigstens sind diese mikroskopisch klein. Die Naht ist am Ende des Absturzes stärker erhöht und spitz vorgezogen, bei fallax nicht. Die hintere Hälfte der Flügeldecken ist dichter mit feinen Haaren bedeckt und zwar sämtliche Zwischenräume bis zum Ende, während fallax kräftigere, etwas kürzere, am Ende verdickte Borsten, dünner gestellt, trägt, die jedoch am Absturz auf der breiten Furche des zweiten Zwischenraumes fehlen. Im übrigen außerordentlich ähnlich.

Länge: 1—1,3 mm. Fundort: Amani (Deutsch-Ostafrika), gemeinsam mit *Trigon. fallax* Haged. Eine Anzahl in Sammlung Hagedorn und Eggers.

30. *Trigonogenius similis* n. sp.

Gleichfalls in Größe, Form, Farbe sehr ähnlich, während die Skulptur etwas feiner ist. Höcker des Halsschildes etwas feiner, auch die Punktierung der hinteren Hälfte feiner, als bei den beiden anderen Arten. Flügeldecken fein punktiert, nur der Nahtstreif etwas kräftiger, aber nicht vertieft; am Absturz eine flache, schmale Furche; hier sparsam lang und äußerst fein behaart. der zweite Zwischenraum unbehaart. Der Außenrand der Furche mit wenigen ganz feinen Höckern.

Am Ende der Furche jede Flügeldecke für sich in eine stumpfe Spitze ausgezogen, so daß die Nahtspitze klappt.

Länge: 1 mm. Fundort: Kamerun: 1 ♀(?), kenntlich durch langen blassen Haarschopf an der Stirn, in Sammlung Schreiner.

31. *Pityophthorus camerunus* n. sp.

Schmal, lang, glänzend, braun, sehr kurz behaart, mit einzelnen langen Borsten am Ende der Flügeldecken; an *Pit. erseulptus* Ratz erinnernd.

Kopf leicht gewölbt, zwischen Augen und Mund flach eingedrückt, glänzend punktiert. Fühler mit zwei Quernähten. Halsschild über die Hälfte länger als breit, fast parallel, Hinterecken kaum, vorn kurz gerundet; in der vorderen Hälfte fein gehöckert, hinten weitläufig punktiert. Basis gerandet. Flügeldecken so breit und $2\frac{1}{2}$ mal so lang als die Breite des Halsschildes, in deutlichen Reihen kräftig punktiert und sehr fein und kurz behaart, Zwischenräume mikroskopisch fein unregelmäßig punktiert. Absturz beginnt bei $\frac{2}{3}$ der Länge, ist tief gefurcht, die Naht erhöht; am Rande stehen an der Außenseite des zweiten Zwischenraumes zwei einzelne Höcker (ein zweites sonst ganz gleiches Stück hat diese Höcker nicht).

Länge: 1.3 mm.

Fundort: Kamerun. 1 Stück in Sammlung Schreiner; ein zweites ebendaher (Lolodorf) im Berliner Zool. Museum.

32. *Pityophthorus togonus* n. sp.

Gedrungen gebaut (fast dem ♀ von *Pityogenes bidentatus* Herbst ähnelnd), braun, glänzend, stark punktiert, am Absturz stärker behaart.

Kopf kräftig punktiert, über den Mundteilen lang hell behaart, auf der Stirn mit goldgelbem Schopf.

Halsschild länger als breit, mit hinten parallelen Seiten, Hinterecken nicht abgerundet; nach vorn gleichmäßig gerundet. Vorn mit Höckerreihen besetzt, in der Mitte schmal gerunzelt, hintere Hälfte glänzend mit groben Punkten. Flügeldecken so breit und $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie das Halsschild; grob in unregelmäßigen Reihen, die nicht vertieft sind, punktiert, Zwischenräume mit einzelnen Punkten. Behaarung mäßig und fein, am Absturz länger und dichter werdend. Absturz ziemlich steil, breit abgeflacht mit breit vortretender Naht, die fein gekörnt ist, Nahtspitze vorgezogen. Punkte auf dem Absturze fein.

Länge: 1.6–1.7 mm

Fundort: Kete Kratje in Togo (Graf Zech), 12. Oktober 1898. 2 Stücke im Berliner Zool. Museum und Sammlung Eggers.

V. *Pseudomicracis* nov. gen.

Körperform länglich, zylindrisch, Farbe braun, Skulptur und Behaarung schwach, Flügeldecken gemeinsam in eine Spitze ausgezogen.

Kopf kugelig, Stirn mit vor den Augen gerandetem Eindruck (Geschlechtszeichen?); Augen (durch Fühlerborsten verdeckt) anscheinend vorn nicht ausgerandet.

Fühler ähnlich gekennzeichnet wie bei *Micracis*. Schaft dreieckig mit einem an der oberen Ecke längeren Schopf heller langer Haare. Erstes von sechs Geißelgliedern doppelt so lang und breit wie die anderen; Schaft und erste zwei Geißelglieder hellgelb, die anderen vier dunkelbraun; Fühlerkeule breiter als bei *Micracis* mit zwei fast geraden Quernähten, die mit dichten, langen Haarreihen besetzt sind. Mundwerkzeuge konnten an dem Einzelstück nicht untersucht werden. Halsschild länger als breit, seitlich gerandet, vor der Mitte etwas eingeschnürt; in der Mitte queroval gebuckelt, vordere $\frac{2}{3}$ -gekörnt, dahinter punktiert. Hinterrand mit hellen Haaren besäumt. Schildchen gerundet.

Flügeldecken so breit und fast zweimal so lang wie das Halsschild, Reihen und Zwischenräume gleichmäßig ziemlich weitläufig punktiert und in Reihen hell behaart. Punktreihen nicht streifenartig eingedrückt. Absturz ziemlich abschüssig.

Vorderhüften einander berührend.

Beine wie bei *Micracis* kurz. Schienen an der Außenkante verbreitert und mit drei bis vier schwachen Zähnen besetzt, in einen Haken ausgezogen. Fußglieder gleich rund.

Bauch horizontal.

33. *Pseudomicracis* *Elsae* n. sp.

Wie vorstehend beschrieben.

Länge: 1,5 mm.

Fundort: Dares-Salaam, Ostafrika (Eichelbaum), 1 Stück in Sammlung Hagedorn.

Meiner Frau für langjährige Mitarbeit an den Borkenkäfern gewidmet.

VI. *Lanurgus* nov. gen.

(*laneus* = wollig).

Körper walzenförmig, mit steilem, ungezahnnten Flügeldeckenabsturz, Halsschild in der vorderen Hälfte gekörnt, mit sehr auffälligem Fühlerschaft. Farbe schwarz, Skulptur mäßig, lange z. T. wollige Behaarung.

Kopf (anscheinend) flach, fein punktiert mit großen vorn nicht ausgerandeten Augen, an den Backen hinter den Augen glänzend, fein punktiert, vom Halsschild ganz verdeckt.

Fühler mit eigenartigem, sehr langem, an die Einzelfühlerlamellen von *Polyphylla* ♂ erinnerndem Schaft, der auf der gewölbten Vorderseite mit sehr langen gelben Haaren dicht besetzt ist, auf der hohlen

Rückseite glänzend. Geißel mit 6 Gliedern, von denen das erste ziemlich groß an der unteren Außenecke der Schaftlamelle eingefügt ist, die anderen klein, allmählich zunehmend. Keule lang-oval, ziemlich groß mit 2 nach der Spitze ausgebogenen Nähten.

Halsschild etwas länger als breit, gewölbt, vordere Hälfte in offenen Reihen gehöckert, hinten fein punktiert, in der Mitte leicht beulig aufgetrieben. Seiten etwas vorstehend, darunter eingedrückt und weit nach hinten ausgeschnitten, so daß die Vorderbrust sehr schmal wird und der Kopf fast unter dem Halsschild zu liegen scheint. Halsschild hinten leicht gerandet. Schildchen ziemlich groß, abgerundet dreieckig, glänzend.

Flügeldecken walzenförmig, hinten von oben und von der Seite kurz abgerundet, dicht punktiert, ohne Abzeichen, aber stark behaart. Vorderhüften dicht beisammen stehend.

Vorderschienen an der Außenkante gezähnt mit einem kräftigen gebogenen Endhaken.

Fußglieder gleichgeformt, gleichgroß.

Bauch gerade.

34. *Lanurgus barbatus* n. sp.

Schwarz, mit bräunlicher Halsschildmitte, Vorderbrust, Beinen und Fühlern. Schaft dunkel, dessen lange Behaarung hellgelb.

Halsschild etwas länger als breit, gewölbt, die Hinterecken kaum gerundet. Seiten hinten fast parallel, von der Mitte ab verschmälert, abgerundet, in der Mitte mit einer geringen, fein gekörnten Beule, in der vorderen Hälfte mit locker im Bogen stehenden Höckerreihen, in der hinteren Hälfte fein punktiert.

Flügeldecken so breit und anderthalb mal so lang wie das Halsschild mit angedeuteter Schulterbeule, hinten sehr steil abgewölbt. Punktreihen und Zwischenräume gleichmäßig deutlich und dicht punktiert, erstere nicht vertieft, an den Seiten und am Absturz gerunzelt.

Der ganze Käfer kräftig und ziemlich dicht, weiß behaart, besonders ein Kranz hinter der Halsschildmitte und dichter und länger der Absturz, der weißwollig aussieht.

Länge: 2,4 mm.

Fundort: Serue (Ost-Betschuanaland), Südafrika. 27. Nov. 1906 von Seiner gesammelt. 2 Stücke im Berliner Zoolog. Museum und Sammlung Eggers.

Ctonoxylon camerunum Hagedorn, D. Ent. Z. 1910, p. 4.

Ich bin bei Vergleichung der Hagedornschen Typen (im Deutschen Entom. Museum) zu einer anderen Auffassung über die Zusammengehörigkeit der beschriebenen Arten und Varietäten gekommen. Nach meiner Überzeugung gehören *Cton. camerunum* und *fuscum* zusammen als Art und Varietät. *Cton. camerunum* ist offenbar nicht aus-

gefärbt und *fuscum* unterscheidet sich sonst von ihm nur durch längere Behaarung. Besonders sind bei beiden der Halsschildfleck und die Flügeldeckenspitzen ganz gleich geformt. Letztere sind nicht spitz ausgezogen, sondern nur jede für sich abgerundet. Der Halsschildfleck ist verhältnismäßig schmal, nimmt kaum $\frac{1}{3}$ der Halsschildbreite ein, besteht vorn aus kräftigen, aber locker stehenden, in der Mitte aus breiten, hinten aus ganz dicht gedrängten, ineinander überfließenden Höckern, welche immer schwächer werden. Auch die Größe stimmt überein. Zwischenräume der Flügeldecken breit, mehrreihig unregelmäßig fein punktiert und beborstet.

Ich sah weitere Stücke (♂ und ♀) im Zool. Museum Berlin und eins in Sammlung Schreiner.

Ctonoxylon flavescens Hagedorn, l. c.

Cton. flavescens ist keinesfalls als Varietät zu *camerunum* zu ziehen, sondern eine gute Art. Deutliche Unterschiede sind vorhanden in der Form des Höckerflecks und der Flügeldeckenspitze. Der Höckerfleck nimmt mindestens $\frac{2}{3}$ der Halsschildbreite ein und besteht aus einzelnen locker gestellten Höckern; den Übergang zu der punktierten hinteren Halsschildhälfte bildet ein gerunzeltes Mittelstück, auf dem deutliche Höcker nicht mehr festzustellen sind. Jede Flügeldecke ist in eine Spitze vorgezogen, die etwas abgeplattet ist; an der Nahtspitze klaffen die Flügeldecken infolgedessen. Die Außenkante neben der Spitze etwas gehöckert. Zwischenräume schmaler als bei *Cton. camerunum*, mit einreihiger, höchstens am Ende zweireihiger Behorstung.

Cton. hirsutum Haged. zeigt die gleichen Unterschiede von *Cton. camerunum*, ist dagegen von *flavescens* nur durch die etwas kräftigeren Höcker, stärkere Behaarung und schmalere Zwischenräume verschieden. Geschlechterunterschied ist es nicht, dieser drückt sich in Formung und Behaarung der Stirn aus; ich ziehe *Cton. hirsutum* als Varietät zu *flavescens*; keinesfalls gehört es aber zu *Cton. camerunum*.

Ein Stück von *Cton. flavescens* in Sammlung Hagedorn stammt aus Derema in Usambara, alle übrigen von der Westküste Afrikas.

34a. *Ctonoxylon* var. *usambaricum* (Hag. i. litt.) n. var.

Als nov. spec bezeichnet Hagedorn einige Stücke seiner Sammlung vom Mkulumusiberg (1000 m Höhe) bei Sigi in Ostafrika, welche von der Landwirtschaftlichen Station Amani gesammelt sind.

Ich finde aber nur geringe Unterschiede gegen *Cton. hirsutum*, so daß ich die Stücke nur als Varietät von *Cton. flavescens* ansehen kann. Vor allem ist Skulptur des Halsschildes, Form und Behaarung der Flügeldecken und Größe ganz die gleiche. Unterschiede sind nur: breitere Zwischenräume und schmalere Punktstreifen der Flügeldecken, in denen die Punkte schmal und länglich sind.

Nach einer Notiz fliegen die Käfer im Juli nachmittags an geschälten Stämmen von Kimungwe (*Allenblachia Stuhlmanni*) an.

35. *Ctonoxylon pygmaeum* n. sp.

Der bisher kleinste unter seinen Verwandten.

Schwarz mit erdfarbenen Flügeldecken, gelbbraunen Fühlern und Beinen, matt, sehr spärlich hell behaart.

Kopf äußerst fein und dicht punktuert. Halsschild trägt am Vorderrand zwei spitze Dornen; ist groß, kugelig und zu $\frac{2}{3}$ seiner Länge und in der ganzen Breite mit Höckern besetzt; im hinteren Drittel grob punktiert. Flügeldecken wenig schmaler als das Halsschild mit großen runden Punkten in den Reihen. Zwischenräume schmal und kantig erhöht mit feinen hellen Börstchen weitläufig besetzt. Naht in eine ganz schmale, scharfe Spitze ausgezogen, daneben trägt der Seitenrand 3 kleinere Sägezähnen.

Länge $1\frac{1}{2}$ mm.

Fundort: Soppo in Kamerun (von Rothkirch) im Zoolog. Museum Berlin und Sammlung Eggers.

36. *Ctonoxylon setifer* n. sp.

Pechschwarz. Fühler und Beine pechbraun, wenig glänzend, in der Form den Verwandten ähnlich, jedoch die Flügeldecken gemeinsam gerundet, ohne Spitze und ohne klaffende Naht am Ende. Kopf dicht punktiert, über dem Munde länger gelb behaart. Halsschild kugelig mit 2 Höckern am Vorderrande. Höckerfleck breit und locker, ähnlich wie bei *hirsutum* Hagedorn. Hinterer Teil des Halsschildes sehr dicht und kräftig punktiert. Vorn mit feinen dünnen Haaren zwischen den Höckern, an den Seiten mit helleren, kräftigeren schuppenartigen Haaren, die wahrscheinlich — das Stück ist z. T. abgerieben — auch im hinteren Teil stehen. Flügeldecken wenig schmaler als das Halsschild mit etwas vortretender Schulterbeule, gleichmäßig nach hinten abfallend und seitlich gemeinsam abgerundet, ohne vortretende Spitzen an der Naht; punktiert gestreift, die Zwischenräume breit, gewölbt mit unregelmäßig in mehreren Reihen gestellten Punkten und einer Reihe kräftiger, weißer, dicker Borsten besetzt. Die Zwischenräume sehen durch die unregelmäßige Punkterung runzelig aus.

Länge 2.5 mm.

Fundort: Amani (Deutsch-Ostafrika). Ein Stück in Sammlung Hagedorn.

Der Käfer unterscheidet sich von *Ct. amanicum* Hag. durch das Fehlen der Höckerchen am hinteren Halsschildteil und auf den Zwischenräumen der Flügeldecken.

37. *Ctonoxylon spinifer* n. sp.

Pechbraun, etwas glänzend, Flügeldecken gemeinsam abgerundet wie bei *setifer* und *crenatum*.

Kopf fein punktiert, matt mit einigen gröberen Punkten über den Augen und längeren Haaren zwischen Augen und Mund.

Halsschild mattglänzend, kräftig und ziemlich dicht punktiert; am Vorderrand zwei dornartige, zurückgebogene Höcker; der Höckerfleck locker, nicht in Halbkreisen geordnet, vorn aus kräftigen, spitzen, nach der Mitte aus kleiner werdenden Höckern gebildet; dazwischen und an den Seiten ziemlich lang gelb beborstet.

Flügeldecken so breit wie Halsschild, oben und seitlich gleichmäßig abgerundet, tief punktiert gestreift mit großen, runden Punkten, welche in die erhöhten Zwischenräume übergreifen und diese unregelmäßig höckerig aussehen lassen. Zwischenräume schmaler als die Streifen, einreihig punktiert, in den Punkten stehen kräftige gelbe Borstenhaare.

Länge 2,5 mm.

Fundort: Kamerun (Conradt). 1 Stück in Sammlung Schreiner; 2 Stück (v. Rothkirch) in Zool. Museum Berlin, 1 Stück in Sammlung Eggers.

Der Käfer unterscheidet sich von *Cton. setifer* n. sp., mit dem er die Flügeldeckenform gemein hat, durch weniger großes und breites Halsschild, weniger dichte Punktierung, unregelmäßigeren Höckerfleck, spitzere Randhöcker; durch große runde Punkte und feinere Behaarung der Flügeldecken.

VII. *Hylesinopsis* n. g.

Körperform kurzoval, ähnlich den echten *Hylesinus*-arten, Flügeldecken allmählich und gleichmäßig abfallend, Bauch ansteigend. Kopf geneigt, breit, ohne Rüssel. Augen schmal und lang, nicht ausgerandet. Fühlerschaft lang, Geißel dreigliederig; erstes Glied kugelförmig und doppelt so breit wie die andern, zweites am schmalsten, drittes etwas breiter, alle etwa gleich lang, zusammen kaum $\frac{1}{3}$ so lang wie der Schaft; Keule lang und schmal, länger als Schaft und Geißel zusammen mit 2 spitz nach dem Ende gebogenen deutlichen Nähten, ziemlich lang und dicht behaart. Halsschild seitlich und hinten gerandet, so breit wie lang, nach vorn gleichmäßig gerundet, nicht halsförmig verengt, an den Vorderecken schwache, quere Körnchen. Schildchen klein, breit. Vorderrand der Flügeldecken mit Ausnahme der Mitte am Schildchen gekörnt und aufgebogen, dahinter eine zweite Reihe Körnchen. Nahtspitze etwas vorgezogen. Reihen und Zwischenräume regelmäßig beborstet. Bauch ansteigend. Schienen gerade, an der Außenkante in einen nach hinten gebogenen plumpen Enddorn ausgezogen. Fußglieder gleich lang, rund und einfach.

38. *Hylesinopsis dubius* (*Chramesus dubius* Hagedorn i. l.) n. sp.

Pechbraun mit helleren Fühlern und Tarsen, hell beborstet. Kopf ganz flach rund punktiert mit wenigen kurzen Haaren, seitlich am Munde und in der Mitte des Klypeus lange gelbe Borsten. Halsschild dicht punktiert und mit Borsten dicht besetzt. Flügeldecken in Reihen und Zwischenräumen gleich punktiert, Reihen nicht

streifig vertieft, nur der Seitenstreif der Flügeldecken tief eingedrückt. Der zweite Zwischenraum vorn verbreitert, mehrreihig punktiert und behaart. Reihen und Zwischenräume im übrigen gleichmäßig sehr regelmäßig gereiht beborstet, so daß der ganze Käfer sehr regelmäßig fein gestreift aussieht, Zwischenräume sind etwas länger behaart.

Länge 1.2 mm. Kinchana (Kongostaat), 1 Stück in Sammlung Hagedorn: Kamerun, 1 St. in Sammlung Schreiner.

39. *Xyleborus ambasiusculus* n. sp.

Auffällig ähnlich dem aus derselben Gegend beschriebenen *Xyl. ambasius* Hagedorn, jedoch nur knapp halb so lang wie dieser. Ziemlich breit und abgeflacht, pechschwarz bis pechbraun mit helleren Beinen und Fühlern, hintere Halsschildhälfte glänzend, sonst durch die Skulptur eher matt erscheinend. Halsschild wenig länger als breit, vorn dicht gehöckert, hinten glänzend glatt mit wenigen feinen Punkten. Flügeldecken so breit und eineinhalb mal länger als das Halsschild. Deutlich punktiert in Reihen, die Zwischenräume runzelig und auch gleich stark punktiert, die ersten auch fein gehöckert. Reihen und Zwischenräume abwechselnd lang und kurz dichter behaart. Absturz flach auslaufend und auf allen Zwischenräumen fein gehöckert. Es fehlt jedoch die flache Aushöhlung neben der Naht, welche *Xyl. ambasius* Haged. zeigt.

Länge 2 mm.

Fundort: Joh. Albrechtshöhe und Soppo (809 m Meereshöhe) in Kamerun. An letzterem Fundort ist auch gleichzeitig *Xyl. ambasius* Haged., *camerunus* Haged. und *Rothkirchi* n. sp. gefunden. Im Zool. Museum Berlin und Sammlung Eggers.

39a. *Xyleborus camerunus* Haged. var. *rugosus* n. v.

Unter einer Anzahl normaler Stücke findet sich eines, das in allen übrigen Merkmalen übereinstimmt; es zeigt aber eine vollkommen runzelige Skulptur der daher matt erscheinenden Flügeldecken.

Fundort: Soppo in Kamerun (Sammler: von Rothkirch). 1 Stück im Zool. Museum Berlin.

40. *Xyleborus carinulatus* n. sp.

Zylindrisch, von der Form des *principalis* Eichh., fast matt, pechbraun mit hellerer Basis der Flügeldecken und Vorderrand des Halsschildes, auch Fühler und Beine hellbraun.

Kopf weitläufig punktiert, matt mit schwach erhabener Mittellinie. Halsschild wenig länger als breit, fast viereckig geformt, mit gerundeten Hinterecken, vorne gerundet, aber kaum verschmälert. Eben hinter der Mitte schwach gebuckelt, vorne gehöckert, hinten glatt und kaum sichtbar punktiert.

Flügeldecken so breit wie das Halsschild, und um $\frac{2}{3}$ länger als dieses, fein punktiert, Punktreihen nicht eingedrückt. Zwischenräume mit ganz einzelnen feinen Punkten und einer nach hinten länger werdenden Haarreihe. Am gleichmäßig abgewölbten Absturz die Zwischenräume ganz leicht und unregelmäßig erhöht und z. T. mit feinen Körnchen besetzt. Der erste Zwischenraum an der Naht eben, mit weitläufigen ganz feinen Körnchen, der zweite kräftig gekielt und mit 3 Höckern, von oben nach unten stärker werdend, besetzt; der untere steht etwa in der Mitte des Absturzes. Rand hinten kantig bis zu etwa $\frac{1}{3}$ der Höhe des Absturzes.

Länge: fast 3 mm.

Fundort: Mauritius: Sammler F. Gleadow. Zwei Stücke in Sammlung Hagedorn, von diesem als *X. dilatatus* Eichh. bestimmt.

41. *Xyleborus continentalis* n. sp.

Dem *Xyl. madagascariensis* Schaufuß II außerordentlich ähnlich und wohl dessen Vertreter auf dem Festlande.

Er ist kaum kleiner, aber etwas schmaler als jener. Thorax ist am Vorderrand nicht wulstig verdickt und weniger hoch gebuckelt, in der Skulptur jedoch gleich. Flügeldecken kräftiger und deutlicher in Reihen punktiert. Zwischenräume weniger gerunzelt; weitläufig und fein punktiert. Die Höcker wie der verglichenen Art, der Absturz aber etwas steiler, wenn man die Käfer von der Seite vergleicht.

Im Ganzen sieht die neue Art etwas walzenförmiger aus als der Madegasse.

Länge: 2,5 mm.

Fundort: Natal (Reineck); 1 Stück im Berliner Zool. Museum.

42. *Xyleborus crenatus* (Hag. i. litt.) n. sp.

Länglich, von der Form des *X. Conradti* Hag., rotbraun glänzend, mit pechbraunem ganz matten Flügeldeckenabsturz; Fühler gelb. Kopf fast matt erscheinend mit schwacher Punktierung. Halsschild etwas länger als breit, von viereckiger Form, seitlich gerandet; vorne gerundet, vordere Hälfte fast matt erscheinend mit abwechselnd stärkeren und feineren Körnern und ziemlich langen Haaren dicht bedeckt; hinter dem in der Mitte etwas vorgezogenen Vorderrand 6 größere Höcker; die hintere Hälfte glatt, glänzend mit feinen Punkten, unbehaart. Flügeldecken $1\frac{1}{2}$ mal so lang als Halsschild; erstes Drittel rotbraun, glänzend, feine Punktreihen. Zwischenräume doppelreihig unregelmäßig punktiert, unbehaart. Nach dem ersten Drittel beginnt der dunkle, ganz matte, schräge, wenig gewölbte Absturz, in der Form fast gleich dem *X. Conradti* Hag., im unteren Teil seitlich gerandet und crenuliert. In der Mitte des Absturzes der zweite Zwischenraum furchenartig eingedrückt. Punktreihen fein, Zwischenräume zuerst doppel-, dann einreihig fein gehöckert und behaart, die Haare im unteren Teil schräg nach der Naht zu ge-

richtet. Körnchenreihen des 4. und 6. Zwischenraumes vereinigen sich vor dem Rande, die des 5. dazwischen verkürzt; die des 2., 3. und 4. neben der Furche am Absturz nach außen leicht gebogen.

Länge 3 mm.

Fundort: Kangu (Juli 1911) Sammlung Hagedorn 2 St.; Kamerun 2 St., im Deutsch. Ent. Museum Dahlem, 1 in Sammlung Eggers.

Der zum Vergleich herangezogene *X. Conradti* hat ausweislich der Typen nicht 3 mm (Hagedorns Beschreibung), sondern 3.5 mm Länge.

43. *Xyleborus elongatus* n. sp.

Von eigenartiger langer, nach hinten stark verschmälerter Form. Dunkelbraun mit helleren Beinen und Fühlern, glänzend mit einzelnen langen Haaren. Kopf stark und tief punktiert, über dem Munde lang gelb behaart. Halsschild von oben gesehen viereckig, nach vorne wenig verbreitert mit abgerundeten Ecken; von der Seite gesehen in der Mitte hoch gebuckelt, nach dem Vorderrand steil abfallend, nach hinten flach auslaufend. Die vordere Hälfte dicht und fein gehöckert mit einzelnen langen Haaren, die hintere Hälfte weitläufig fein punktiert, glänzend. Flügeldecken wenig schmaler als das Halsschild, hinter der Mitte stark verschmälert, $2\frac{1}{4}$ mal so lang als breit. Nach $\frac{2}{3}$ der Länge beginnt der schräg abgewölbte Absturz, in der unteren Hälfte seitlich gerandet. Punktstreifen regelmäßig mit ziemlich großen Punkten, die Zwischenräume spärlich und fein punktiert und mit ebenso einzeln stehenden langen Haaren besetzt. Erster Zwischenraum am Absturz mit vier Höckerehen weitläufig besetzt, von denen das unterste am kräftigsten ist. Ein diesem gleichstarker Höcker steht etwas höher auf dem verbreiterten zweiten Zwischenraum. Nur diese vier unteren im Bogen stehenden Höcker fallen bei schwacher Vergrößerung auf.

Länge: 3 mm; Breite an der Basis der Flügeldecken kaum 1 mm.

Fundort: Mkulumusiberg bei Sigi (D.-O.-Afrika): 1 Stück in Sammlung Hagedorn.

44. *Xyleborus Haberkorni* n. sp.

Gedrungen, hellbraun mit ebenso gefärbten Beinen und Fühlern; bis auf wenige Haare am Kopf, den Rändern von Halsschild und Flügeldecken unbehaart, glänzend. Kopf äußerst fein punktiert, dabei matt erscheinend; Halsschild in der vorderen Hälfte in deutlich getrennten Reihen quergeböckert, am Vorderrand in der Mitte 4 Höckerehen, dahinter die ersten Höckerreihen ausgebuchtet. Hintere Halsschildhälfte fein und weitläufig punktiert; Halsschild so lang wie breit, vor der Mitte leicht verschmälert. Flügeldecken so breit wie Halsschild, $1\frac{1}{3}$ mal so lang als an der Basis breit, von der Mitte ab schräg abgestutzt. Am Absturzrand auf dem zweiten und dritten Zwischenraum je ein kräftiger stumpfer Zahn. Die Reihen mit großen

flachen Punkten, die Zwischenräume ebenfalls regelmäßig aber feiner punktiert. Absturz matt.

Länge: 2 mm.

Fundort: Amani, Deutsch-Ostafrika; eine Anzahl Stücke in Sammlung Hagedorn.

Ich widme diese Art meinem für sein Ostafrika gefallenem Kollegen, dem hessischen Forstassessor Eduard Haberkorn aus Alsfeld.

45. *Xyleborus octospinosus* n. sp.

Gehört in die Verwandtschaft von *X. spinosus* Schauffuß.

Langzylindrisch, glänzend, schwarz mit helleren Beinen und Fühlern. Kopf fast matt, weitläufig grob und tief punktiert. Halsschild länger als breit, nach vorn nicht verschmälert, mit parallelen Seiten: vordere Hälfte mit Höckern bedeckt wie bei seinen made-gassischen Verwandten, hintere Hälfte glatt, kaum sichtbar fein punktiert. Flügeldecken gut $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das Halsschild, am Absturz wenig verschmälert, sonst parallel: in Reihen fein und dicht punktiert, die Zwischenräume ebenso fein, aber weitläufiger mit Punkten durchsetzt und kurz vor dem Absturz gelblich behaart. Absturz ist schräger gestellt als bei *X. spinosus* und besonders bei *armatus*, so daß senkrecht von oben gesehen, das untere Zahnpaar weit nach hinten heraussteht. Vor den Dornen des Absturzes einige ganz feine spitze Zähnen. Der Absturz selbst ist quer geformt, weil der obere Zahn in den Absturz hineingerückt ist, der seitliche dritte aber ganz am Rande steht und etwas nach außen gerichtet ist. Die Fläche des Absturzes glänzend und uneben, die Naht etwas erhöht. Der erste Dorn, kräftig am Ansatz, ist konisch und steht auf dem zweiten Zwischenraum schon auf dem Absturz, der zweite Dorn ist wesentlich kleiner und steht auf dem vierten Zwischenraum, von hinten gesehen ebenso hoch wie der erste Dorn. Der dritte steht eben über der Mitte des Seitenrandes und ist etwas nach oben gerichtet, fast so kräftig wie der erste. Der letzte ebenso starke steht etwa gleichweit von der Naht entfernt wie der erste und ist gerade nach hinten gerichtet. Zwischen den oberen drei Dornen einzelne ganz kleine Zähnen.

Länge: 2 mm.

Fundort: Derema bei Amani in Ostafrika (11. Juli 1911). Ein ganzes und ein halbes Stück in Sammlung Hagedorn von Dr. Hagedorn als *spiculatus* Schauff. bestimmt, aber mit diesem (7 Dornen!) nicht übereinstimmend.

46. *Xyleborus prisceus* n. sp.

Kräftig, von ziemlich langer Form, grob skulptiert, braun, anscheinend unbehaart.

Kopf grobrunzelnig, mit Mittellinie, die in der Mitte zwischen den Augen in eine glatte Platte ausgedehnt ist. Klypeusrand kräftig,

schwarz. Halsschild wesentlich länger als breit, von der Basis bis zum hinteren Drittel etwas erweitert, dann langsam nach vorn abgerundet, Hinterecken stumpf, nicht abgerundet. Die vorderen $\frac{3}{5}$ nach vorne abgewölbt, die letzten $\frac{2}{5}$ in der Mitte abgeflacht bis zur Basis. Die Höcker am Vorderrand wenig stärker, allmählich nach hinten abnehmend, etwa $\frac{3}{5}$ des Halsschildes einnehmend, besonders an den Seiten weiter als in der Mitte und allmählich in Runzeln übergehend. Das hintere Halsschildteil glänzend, weitläufig und ganz flach punktiert; Hinterrand mit einer Reihe kräftigerer Punkte.

Flügeldecken so breit wie Halsschild und $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie dieses, gut zweimal so lang wie die Breite der Flügeldecken: im letzten Viertel seitlich abgerundet und schräg abfallend, sonst oben etwas flach gedrückt. In Reihen mit kräftigen runden Punkten, die Zwischenräume mit dicht stehenden feineren Punkten reihig punktiert. Absturz runzelig mit allmählich undentlich werdenden Punkten. Hinterrand kantig vorgezogen, Naht nicht erhöht. Am Nahtwinkel jede Flügeldecke für sich leicht abgerundet. Die ersten 3 Zwischenräume im oberen Absturze mit 3 bis 4 Höckerehen, die nach unten kräftiger werden, besetzt, im unteren Absturze keine deutlichen Höcker. Ob der Mangel der Behaarung ursprünglich ist, oder bei der Präparation entstanden, ist nicht festzustellen.

Länge: 3 mm.

Fundort: In Sansibareopal: 1 Stück in Sammlung Hagedorn.

47. *Xyleborus Rothkirchi* n. sp.

Von gleicher flacher, verhältnismäßig breiter Form wie *Xyl. ambasius* Haged. und *ambasiusculus* n. sp.

Pechschwarz mit braunen Beinen und Fühlern, stark glänzend, kurz und fein behaart. Halsschild nicht länger als breit, an den Seiten wenig gerundet, daher weniger quadratisch, sondern mehr scheibenförmig aussehend. Flügeldecken so breit und reichlich $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das Halsschild, nach hinten leicht verschmälert abgerundet. Zwischenräume und Punktreihen dicht, aber nicht stark und tief punktiert. Absturz flach wie bei *Xyl. camerunus* und *ambasiusculus* mit einzelnen ganz feinen Höckerehen, von denen nur einer neben der Naht in der Mitte des Absturzes regelmäßig und etwas deutlicher in Erscheinung tritt.

Länge: 1.8 mm.

Fundort: Soppo (800 m hoch) in Kamerun, von Rothkirch und Panthen sammelte ihn: diesem eifrigen Sammler, der in Kamerun gefallen ist, sei der Käfer gewidmet. 3 Stück im Berl. Zool. Museum und in Sammlung Eggers.

(Schluß folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Eggers Hans

Artikel/Article: [60 neue Borkenkäfer \(Ipidae\) aus Afrika, nebst zehn neuen Gattungen, zwei Abarten. 33-45](#)